

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 43=63 (1897)

Heft: 22

Buchbesprechung: Erinnerung an die schweizerische Landesausstellung 1896 [Verlag
der Landesausstellungs-Chronik]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mehr oder weniger die Ausnahme, und Hochgebirge und wüste Landflächen nur ein Durchgangsland für die Operationen. Der weiteren Entwicklung der Verwendung des Fahrrades steht daher aller Voraussicht nach eine nicht unbedeutende Zukunft bevor, und derjenige Staat wird hierin den Vorteil über andere Armeen besitzen, der sein Heer zuerst und am vielseitigsten in der kriegsgemässen Verwendung des Militärfahrrades ausbildet, dessen Beschaffung und Unterhaltung überdies das Budget mit keinen erheblichen Kosten belasten.

Es bedarf zum Schluss noch der Erwähnung, dass die derzeit in den Händen der Truppen befindliche Konstruktion des Militärfahrrades, namentlich bei den letzten Manövern in regnerischem Wetter vielfach als zu schwer befunden wurde, da der Radfahrer zuweilen genötigt ist, sein Fahrrad eine Strecke weit über für ihn unpassierbares Gelände, wie Gräben, Dämme etc., zu tragen und überdies manchmal bei aufgeweichtem schlüpfrigem Boden etc., so dass ein erleichtertes, jedoch ebenso haltbares Modell des Militärfahrrades für die Ausrüstung der Truppen erwünscht scheint.

R.

Erinnerung an die schweizerische Landesausstellung 1896. Verlag der Landesausstellungs-Chronik, Genf. Preis 1 Fr. 50 Cents.

Zu ungemein billigem Preise wird ein interessantes, auch dem Minderbemittelten zugängliches Erinnerungswerk an die Ausstellung geboten. Wir erfahren: Dem Centralkomite der Landesausstellung wurde dasselbe zur Prüfung eingereicht, und dieses hat darauf die folgende Qualifikation ausgesprochen:

„Auf Ihr Ersuchen haben wir in dem uns vorgelegten Buche „Erinnerung an die schweizerische Landesausstellung 1896“, die auf die Ausstellung bezüglichen Abteilungen durchgesehen (examiné). Wir gratulieren Ihnen nun bestens zu diesem bedeutenden Werke, welches geschickt und eingehend das grosse nationale Unternehmen der schweizerischen Landesausstellung schildert, und es freut uns, bestätigen zu können, dass wir das Werk komplet, exakt und interessant gefunden haben. Genehmigen Sie die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Le secrétaire général, Paul Pictet.“

Der Preis des Werkes konnte nur deshalb so billig festgesetzt werden, weil der Verleger auf Massenabsatz rechnete.

Nach einlässlichen Erwägungen wurde als Ziel festgesetzt: das Buch müsse komplet in allem, was die Ausstellung betreffe, sein, es müsse die einzelnen Gruppen und Abteilungen detailliert erläutern und das Hervorragendere im Bilde repro-

duzieren; es müsse weiter die sämtlichen Aussteller katalogmässig rangiert nennen. die Prämierungsliste, das Personalverzeichnis u. s. w. enthalten. Eine illustrierte Beschreibung der Stadt Genf und der Ausflüge, die von den Ausstellungsbesuchern mit Vorliebe unternommen wurden, sei anzufügen. Kein Gebäude der Ausstellung, kein irgendwie bemerkenswertes Gebäude der Stadt, ist in den über 600 Illustrationen vergessen worden. Besonders willkommen werden die fünfzig Skizzen vom Schweizerdorfe sein.

Wer das Buch auf den Salontisch legen will, dem wird dasselbe auch elegant eingebunden zum Preise von Fr. 3. 50 geliefert. Die in Silber- und Dunkeldruck auf blauem Untergrund erstellte Einbanddecke, ist eine gelungene Leistung der bekannten Prägedruckanstalt Gebrüder Hug & Co. in Zürich.

Aus dem Bericht des eidg. Militärdepartements über seine Geschäftsführung im Jahre 1896.

Der Bericht umfasst 174 Seiten. Wir erfahren daraus: im vergangenen Jahre sind von der Bundesversammlung erlassen worden: 13 Gesetze und Beschlüsse, die das Militärwesen betreffen; vom Bundesrate Verordnungen, Reglemente, Instruktionen u. s. w. 31; vom Militärdepartement Vorschriften, Verfügungen, Kreisreiben u. s. w. 39, zusammen 83 Stück.

Über das Personelle wird berichtet: In der Militärverwaltung hat im Berichtsjahre der bisherige Waffenchef und Oberinstruktor der Kavallerie Herr Oberst Wille, seine Entlassung genommen. Zum Waffenchef der Kavallerie wurde der bisherige Instruktor I. Klasse der Kavallerie, Herr Oberst Markwalder, und zum Oberinstruktor der Kavallerie der bisherige Instruktor I. Klasse der Kavallerie, Herr Oberst Wildbolz, gewählt.

An die Stelle des im letzten Jahr zum Waffenchef der Infanterie ernannten Herrn Oberst Rudolf wurde im Berichtsjahre der bisherige Kreisinstruktor der I. Division, Herr Oberst Peter Isler, gewählt und an dessen Stelle zum Kreisinstruktor der I. Division Herr Oberst Audéoud, Instruktor I. Klasse der Infanterie.

Der bisherige Artilleriechef der Gotthardbefestigungen, Herr Oberst Affolter, trat von seiner Stelle zurück und übernahm wiederum seine Funktion eines Professors an der militärwissenschaftlichen Abteilung am Polytechnikum. An seine Stelle wurde der Instruktor I. Klasse der Artillerie, Herr Oberst F. von Tschärner, gewählt.

In den höheren Kommandostellen ist im Berichtsjahre keine Änderung eingetreten.

Dem Abschnitt über Wehrpflicht entnehmen wir in betreff der sanitarischen Untersuchung der Rekruten: Es wurden von dem Jahrgang 1877 diensttauglich befunden 14,809 Mann oder 54,4%; zurückgestellt wurden 5442 Mann oder 20%, untauglich waren 7005 Mann oder 25,6%. Im ganzen wurden von genanntem Jahrgang untersucht 27,256 Mann. Dazu kommen Rekruten von früheren Jahrgängen 8,633 M. Total 35,889 Mann. Von 6960 vor Untersuchungskommission verwiesenen wurden diensttauglich befunden 1654 Mann; zurückgestellt wurden 1109 Mann; untauglich erklärt wurden 4197 Mann.

Über die pädagogischen Prüfungen wird u. a. bemerkt: Die diesjährige Konferenz der eidgenössischen pädagogischen Experten, zu der auch die